

## Karoline Preisler

Karoline M. Preisler wurde 1971 in Ostberlin geboren. Sie war früh politisch interessiert und geriet schon mit 13 Jahren ins Visier der Staatssicherheit in der damaligen DDR. Sie schloss ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Potsdam ab und ist somit Volljuristin.

Sie hat auch die Lehrbefähigung und unterrichtete Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

2013 trat sie der Freien Demokratischen Partei (FDP) bei und engagiert sich seitdem kommunalpolitisch sowie zivilgesellschaftlich.

Ihr Engagement ist geprägt von der Überzeugung, dass Demokratie nicht still bewahrt, sondern aktiv verteidigt werden muss. In ihrem 2021 erschienenen Buch „Demokratie aushalten! Über das Streiten in der Empörungsgesellschaft“ plädiert sie für eine konstruktive Streitkultur und wurde dafür mit dem Amos-Preis der Offenen Kirche ausgezeichnet.

Zudem machte sie öffentlich auf sich aufmerksam durch ihr „Corona-Tagebuch“, in dem sie ihre eigene Erkrankung mit COVID-19 dokumentierte.

Sie ist regelmäßig auf Demonstrationen anzutreffen, die pro-palästinensisch orientiert sind, um eigene Botschaften sichtbar zu machen. Sie tritt mit Schildern auf wie **„Rape is not resistance“** oder **„Believe Israeli Women“**.